

Lindau-Info Nr. 54

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Ausschüsse in der Gemeinde Lindau haben ihre Arbeit fortgesetzt, so dass nun eine Gemeindevertretersitzung einberufen wurde. Anhand der Tagesordnung können Sie erkennen, dass wir uns in Lindau mit Zukunftsthemen beschäftigen und Sorge dafür tragen, dass unsere Gemeinde in all ihren Bereichen gut aufgestellt ist. Neben den Schwerpunkten in dieser Sitzung sind es besonders die Bereiche Bebauungspläne und Ortsentwicklung, die in Kürze auf der Tagesordnung stehen werden. Zum geplanten Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals wird es im Frühjahr wieder eine Einwohnerversammlung geben, in der Ihnen der aktuelle Stand der Planungen vorgetragen wird.

Zunächst aber laden wir Sie zu der

Gemeindevertretersitzung

am Donnerstag, den 26. Februar 2009

um 19.30 Uhr

in Sigmund's Gasthof in Revensdorf

herzlich ein.

Am Ende der Tagesordnung wird es wiederum eine **Einwohnerfragestunde** geben, auf die wir Sie besonders aufmerksam machen möchten. Gerne dürfen Sie Ihre Fragen, Anliegen und Anregungen einbringen.

Im Verlauf der Sitzung werden u.a. folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- **Bericht des Bürgermeisters**
- **Breitbandinternetversorgung**
- **Umsetzung des Modellprogramms „Aktiv im Alter“**
- **Betreuung von Kindern unter 3 Jahren**
- **Einwohnerfragestunde**

Schnelle Internetverbindungen im Dänischen Wohld

Das Thema einer schnellen Internetanbindung ist eines der Zukunftsthemen im ländlichen Raum. Die Frage nach einer guten Breitbandanbindung hat heute schon denselben Stellenwert wie vor einigen Jahrzehnten die Frage nach einer Stromversorgung oder einem Telefonanschluss. Wird nichts gegen diesen Standortnachteil gegenüber den Städten und Ballungszentren getan, würde dies sinkende Immobilienpreise sowie Abwanderung von Betrieben und damit den Verlust von Arbeitsplätzen bedeuten.

Aus diesem Grund haben sich die drei Ämter Dänischenhagen, Hüttener Berge und Dänischer Wohld zusammengeschlossen. Die Verwaltungen arbeiten seit einem halben Jahr sehr intensiv an diesem Thema.

Als Modelle zur Realisierung werden zur Zeit zwei Möglichkeiten diskutiert:

1. Priorität: Privatwirtschaftliche Lösung

Die öffentliche Hand schreibt einen Kooperationsvertrag aus, in dem u.a. folgende Ziele festgelegt werden:

- Realisierung eines Breitbandnetzes von mindestens 16 Mbit/s in alle Haushalte/Gewerbebetriebe
- Maximal 50 € brutto pro Monat als Flatrate für Telefon und Internet für Privathaushalte
- Maximale Deckungslücke von rund 1,5 Mio. € für alle 28 Gemeinden

Das wirtschaftliche Risiko trägt der private Netzbetreiber. Ein wirtschaftliches Risiko für die Kommune besteht grundsätzlich nicht.

Sollte es bei einer privatwirtschaftlichen Lösung keine befriedigenden Ergebnisse im Rahmen der Ausschreibung geben, steht die zweite Variante zur Diskussion.

2. Priorität: Kommunale Lösung

- die beteiligten Ämter schaffen eine gemeinsame Organisationsform und bauen das Netz in Eigenregie
- Verpachtung des Netzes an ein Telekommunikationsunternehmen

Mit dem Schulterschluss der drei Ämter und 15.000 Haushalten wird eine Marktmacht geschaffen, die für viele Telekommunikationsunternehmen interessant ist. Da wir so weit sind wie keine andere Region im Land, ist es wichtig, diesen Zeitvorteil nun zu nutzen!

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die dafür notwendigen Beschlüsse in dieser Gemeindevertretersitzung gefasst werden.